

Baustart Bahnhof Teufen bekannt

Ausserrhoden Im Juni beginnen die Arbeiten am Bahnhof Teufen und der Ausserrhoder Ständerat im politischen Fernduell mit dem innerrhodischen Nationalrat. Die Woche.

Im Juni soll der geplante Baustart der Appenzeller Bahnen (AB) am Bahnhof Teufen erfolgen, nachdem zunächst von einem Baustart Anfang April ausgegangen worden war. Die Bauarbeiten beginnen im östlichen Teil des Bahnhofs. Dort wird der Hügel abgetragen. Dies ist ein Projekt der Gemeinde, das die AB in ihrem Auftrag ausführen. Genau genommen sind es Vorbereitungsarbeiten für den neuen Gehweg zum Sport- und Gesundheitszentrum sowie für den Bau des dritten Gleises. Dieses ist aus betrieblicher Sicht notwendig. Am 18. März wird der Viertelstundentakt eingeführt. Gleichzeitig hätte das zusätzliche Gleis in Betrieb genommen werden sollen. Der Baubeginn wurde aber bereits einmal wegen Einsparungen verzögert und dieser Termin ist nicht mehr zu schaffen. Übergangsweise wenden die Züge in Steigbach. Ein grosser «Lupf» wird wohl auch der Einbau eines digitalen Stellwerks; das alte funktionierte analog. Die AB stellen in Aussicht, dass sämtliche Bauarbeiten mehrheitlich während des Bahnbetriebs erfolgen sollen. Im Herbst soll dieser zwischen St. Gallen und Gais – teilweise bis Appenzell – jedoch während zweier Wochen eingestellt werden. In dieser Zeit verkehren Bahnersatzbusse.



Der Baustart am Bahnhof Teufen ist auf Juni angesetzt. Bild: Benjamin Manser

Eine vom Innerrhoder Nationalrat Daniel Fässler eingereichte Motion kommt beim Ausserrhoder Ständerat Andrea Caroni nicht gut an. Die beiden liefern sich eine Art Fernduell über die Kammern hinweg. Daniel Fässler verlangt in einer Motion, dass die Teilnahme von ausländischen Rednern an politischen Versammlungen wieder der Bewilligungspflicht unterstellt wird. Der Nationalrat hat diese mit 90 zu 85 Stimmen (bei drei Enthaltungen) knapp angenommen. In der Frühjahrssession berät nun der Ständerat den Vorstoss. Dabei kommt es zwar nicht zu einem inner-appenzellischen Duell von Angesicht zu Angesicht, doch der Ausserrhoder Ständerat Andrea Caroni wird in der kleinen Kammer als Kommissionssprecher darlegen, weshalb die Motion abzulehnen sei. Daniel Fässler hatte seine Begründung anlässlich der Beratung im Nationalrat im September 2018 vorgetragen. Demnach gaben Vorgänge in Deutschland Anlass zu seinem

Vorstoss, etwa dortige Auftritte des türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan. Der Bundesrat lehnt die Motion ab. Ebenso die ständerätliche Kommission. Deren Sprecher Andrea Caroni sagt: «Einen solchen Rednerbeschluss kannte man im Kalten Krieg. Man fürchtete linke Redner und verbot sogar dem Dalai Lama das Wort.» Ein solches Verbot sei ein flächendeckender Eingriff in die Meinungsfreiheit und daher zu Recht abgeschafft worden. Gemäss Caroni gibt es gegen wirklich gefährliche Hetzer zielgerichtete Mittel, von Einreiseverbot bis zum Strafverfahren. Im Allgemeinen aber gelte: freie Rede für alle, ungeachtet des Passes. Das müsse in einer Demokratie möglich sein.

Die SP Appenzell Ausserrhoden hat einen neuen Präsidenten. Am Par-

teitag vom Samstag im Haus Vorderdorf in Trogen haben die 42 anwesenden Stimmberechtigten Jens Weber in dieses Amt gewählt. Weber wird damit Nachfolger von Yves Noël Balmer, der die Geschicke der Partei während neun Jahren gelenkt hatte. Der neue Präsident, Jens Weber, ist indes kein Unbekannter: Der zweifache Familienvater unterrichtet an der Kantonschule Trogen im Fach Wirtschaft und Recht. Weber politisiert seit 2015 im Kantonsrat und kandidierte im selben Jahr für den Nationalrat. «Mir ist bewusst, dass das Amt des Präsidenten sowohl Würde wie auch Bürde ist», so der 51-Jährige.

Einen Schritt weiter ist die geplante Neugestaltung des Dorfkerns Grub. Seit über zehn Jahren beschäftigt die neue Zentrumsgestaltung mit



Andrea Caroni

Bild: PD



Daniel Fässler

Bild: Keystone



Jens Weber

Bild: PD

Wohn- und Gewerberäumen die Gemeinde. Nun folgt das Planaufstellungsverfahren. Die Gemeinde gab 2009 eine Studie in Auftrag, wie auf ihrem Grundstück in der Kernzone ein eigentliches Dorfzentrum mit Wohnungen und Gewerberäumen realisiert werden kann. «Ein erstes, im Jahr 2012 ausgearbeitetes Vorprojekt erfüllte allerdings nicht alle geforderten Kriterien», sagt Gemeindepräsidentin Katharina Zwicker. Nun liege aber ein bewilligungsfähiges Projekt vor. Gegen den Überbauungsplan kann innerhalb der Auflagefrist Einspruch erhoben werden. Nach Bereinigung aller fälliger Einsprüche wird er dem Regierungsrat unterbreitet und tritt anschliessend in Kraft. Danach würden geeignete Investoren evaluiert, sagt Gemeindepräsidentin Katharina Zwicker. (red)

Heri Sauer

Vandalen in Herisau

Das Thema Vandalismus beschäftigt nicht nur in Herisau, sondern ist im ganzen Kanton ein Dauerthema. Wie soll man dieser Entwicklung begegnen? Soll man die harte Hand zeigen? Soll man Milde walten lassen? Dank Überwachungskameras sind einige dieser Übeltäter ja längst bekannt. Um pubertierende 15-Jährige soll es sich handeln. Pure Langeweile führt dazu, dass solche Schnodderbuben mit ihrer Freizeit nichts Besseres anfangen können als beim Aldi Flaschen herumzuschmeissen oder im Dorf hinter dem Treffpunkt ganze Säulen zu verschmieren.



Ein Gespräch mit Hausabwart XY regt zum Nachdenken an. Und wer räumt die Sauerei weg? Zuhause putzt euch die liebe Mami alles weg und räumt auf. Ich sage es hiermit laut und deutlich: Sackgeld streichen, zu Hause wieder mehr helfen und Ausgang gibt's grad auch nicht mehr. Und trotz allem gilt: Das Problem sind nicht nur die Jugendlichen selbst, sondern dass man sie gewähren lässt. Eltern haben eine Aufsichtspflicht – und die geht halt weiter als bis zur Haustüre. Zum Glück handelt es sich aber nur um Ausnahmen. Man kann nicht gleich alle Jugendlichen in denselben Sack stecken. Viele junge Menschen machen sich für ihre Umwelt stark, interessieren sich für den Klimaschutz oder engagieren sich lieblich in Vereinen für die Allgemeinheit. Und so sage ich: Schmutzfinken, nehmt euch ein Beispiel an diesen Leuten und lernt daraus.



Euer Heri Sauer

Windparkprojekt soll am Leben erhalten werden

Innerrhoden 1000 Unterschriften sind das Ziel einer Petition des Vereins Jugend Pro Windrad. Die Kantonsbehörden werden darin aufgefordert, ihre Haltung zur Windenergie zu überdenken.

Mehrere Interessenorganisationen fordern mittels Petition die Innerrhoder Kantonsbehörden auf, das Windpotenzial im Gebiet Honegg, Bezirk Oberegg, zu nutzen und die Windenergie aktiv zu unterstützen. Die Standeskommission hat bekanntlich entschieden, das Gebiet Honegg/Oberfeld im Bezirk Oberegg weiterhin als provisorischen Standort für eine Windkraftanlage im Richtplan zu belassen. Damit kann kein solches Projekt realisiert werden. Mittels Petition sollen nun die Behörden des

Kantons und des Bezirks Oberegg motiviert werden, ihre Haltung nochmals zu überdenken. Wörtlich heisst es: «Die Unterzeichner der Petition fordern die politischen Behörden des Kantons Appenzell Innerrhoden und des Bezirks Oberegg auf, die Nutzung des Windenergiepotenzials im Gebiet Honegg/Oberfeld aktiv zu unterstützen, den Projektstandort im kantonalen Richtplan einzutragen, die weiteren Verfahren in positiver Weise und effizient zu unterstützen, sodass im Oberfeld so rasch wie möglich das vor-

handene Windenergiepotenzial zur Stromerzeugung genutzt werden kann.» Die Initiative zur Petition hat die Jugend Pro Windrad in Oberegg ergriffen. Überdies wird sie mitgetragen von der Appenzeller Wind AG, dem Verein Appenzeller Energie, der IG Appenzeller Naturstrom, der Gruppe für Innerrhoden, der Rhode Kornberg sowie der Unternehmerinitiative Neue Energie St. Gallen-Appenzell. «Es ist nicht so, dass wir Mühe haben, einen regierungsrätlichen Entscheid zu akzeptieren», sagt Fabian Ulmann,

Präsident der Jugend Pro Windrad. Jedoch seien sie mit der Art und Weise der Begründung nicht einverstanden. Die Nachbarkantone hätten einfach Nein gesagt zum Projekt. Die Petitionäre erhoffen sich gemäss Ulmann, dass bei einem Nachhaken differenzierter sichtbar wird, wo die Gründe für die ablehnende Haltung liegen. Bereits heute steht fest, dass aus den Reihen der Jugend Pro Windrad im Hinblick auf die Landsgemeinde 2020 auch eine Einzelinitiative vorbereitet wird. (red)

ANZEIGE

rhombberg

Erlebe besondere Reiseziele

- ✓ Direkt ab St. Gallen-Altentheim: Menorca, Lefkas, Epirus, Kefalonia
- Jetzt buchen & VIP-Paket sichern:
 - ✓ Gratis Parken am Flughafen
 - ✓ Eintritt in die Flughafen VIP-Lounge mit kleinem Buffet & Geschenk
 - ✓ Fliegen mit Privatjet-Feeling
 - ✓ Sitzplatzreservierung Ihrer Wahl
 - ✓ Begrüssungssekt auf Hinflug
 - ✓ Erlebnis-Ausflug im Zielgebiet

VIP-Paket inbegriffen
Bei Buchung im März für Abflüge im August

Buchen: www.rhombberg-reisen.ch
Experten beraten: 0800 800 892
oder in Ihrem Reisebüro
Rhombberg Reisen GmbH · Eisengasse 12 · A-6850 Dornbirn